

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 75 (1997)
Heft: 1

Rubrik: Jugend-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

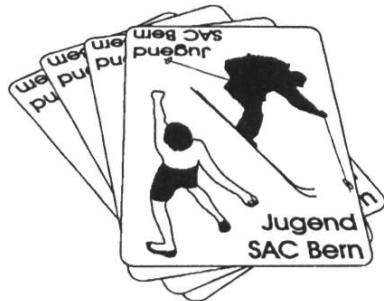
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zuerst in «Turnschuhen» über schneeflaumbedeckte steile und heikle Grashänge mit unzähligen Edelweiss zum Einstieg. Schon noch lieber steiler Fels in Kletterfinken als nasses Gras in Turnschuhen! Teilweise im noch kalten Fels in 8 sehr abwechslungsreichen und schönen Seil-längen auf der «Route der Südkamine» auf die Kleine Fermeda, wo uns bei schönstem Wetter und Windstille ein herrlicher Rundblick von der Civetta über Brenta und Ortler bis zu den Zillertaler Alpen beschieden war. Ein wundervoller Abschluss der Tourenwoche, wo wir fünf ausgewachsene schöne und interessante Klettertouren machen konnten und dabei dank der klugen Auswahl von Othmar kaum auf Leute und auf polierte Griffe stiessen. Auch das weniger Bekannte ist lohnend, nur kennen muss man es. Der griffige Fels der Dolomiten begeisterte uns alle ungemein und machte das Klettern zu einem Genuss.

Eine lange Heimreise via Vintschgau und verschneitem Flüelapass bei schönstem Wetter beendete die Kletterwoche. Im Namen aller Teilnehmer möchte ich den beiden Tourenleitern Christian und Pius herzlich danken. Wir freuen uns schon auf die nächste Woche in den Dolomiten, in spätestens zwei Jahren.

Tobias Ledergerber

Jugend-Ecke



JO-Programmvorschau

2. Februar:

Schlitteln vom Faulhorn, S1-3, auch für KiBe, öV (Flöbi Mittenhuber, Isa Bürgi, Sacha Wettstein)

Mit Bahn und Bus fahren wir via Grindelwald zur Bussalp. Von dort erreichen wir in etwa 1½ Std. das Faulhorn. Wir

geniessen die Gipfelaussicht und stärken uns mit dem mitgenommenen Lunch. Dann geht's ab! Mit unseren schnell gewachsenen Schlitten sausen wir die 1500 Höhenmeter bis Grindelwald hinunter und versuchen natürlich, jede Kurve zu erwischen. Am späteren Nachmittag sind wir zurück in Bern.

2. Februar:

Eisfallklettern Kandersteg, B1-3, öV (Sigi Bläsi, Jüri Anderegg)

Schwerpunkt: Sichern und Vorsteigen im Wassereis, verschiedene Eisgeräte, Schrauben und Steigeisen kennenlernen. Ziel des Kurses ist es aber, ohne Schrammen und möglichst trocken nach Hause zu kommen.

8./9. Februar:

Gehrihorn-Überschreitung mit Schneeschuhen und Snowboard, S1-3, öV (Schorsch Graf, Jüri Anderegg)

Bern HB ab 7.20 Uhr. Nach gemütlicher Zug- und Postautofahrt lassen wir unsere Nerven auf dem fossilen Sessellift von Kiental nach Ramslauen hinauf flattern. Um uns weiteres Zittern zu ersparen, stürzen wir im Berggasthaus eine heiße Schoggi. Später lassen unsere riesigen Yeti-Fussspuren und die blinkenden Schwarten an unseren Rücken auch hartgesottene zweispurige Skitouristen in die Wälder fliehen. Dank freier Bahn können wir den ersehnten Gipfel erstürmen und uns anschliessend mit wenigen, dafür aber prächtigen Bögen Richtung Frutigen in die Tiefe stürzen.

Für Schneeschuhmiete bitte am 2. Februar bei der Vorbesprechung Jüri anhauen!

15./16. Februar:

Aufbaukurs 3 Skitouren: Rindere-Turnen-Puntel, S1-3, auch für KiBe, öV (Titus Blöchlinger, Reto Rufer, Beni Adam)

Wenn die Leute, die vor dreissig Jahren junge JOler waren, alle paar Jahre ein Wiedersehen in der Rindere organisieren, muss an dieser Sennhütte im Diemtigtal schon etwas dransein. Auch JO-Neulinge und Skitouren-Einsteiger werden dieses Wochenende dem Geheimnis auf die Spur kommen.

Am Samstagnachmittag mit Bahn und Postauto nach Zwischenflüh, von wo wir in zwei Stunden zur Rinderalp aufsteigen. Dabei haben wir Gelegenheit, Vertrauen in die Haftfähigkeit unserer Felle zu gewinnen bzw. zu bewahren...

Während draussen die schmale Mond-sichel im glitzernden Sternenmeer glänzt oder der Schneesturm tobt, werden wir am Holzherd ein mehrgängiges Menü zubereiten. Von etwa 20 Uhr an werden wir uns viel Zeit nehmen zum Schlemmen, Plaudern und Philosophieren. Diejenigen, die in der Stube zu heiss kriegen, können sich in der Küche beim Abwaschen oder Teeanbrühen wieder etwas klimatisieren. Auch die Letzten werden dann irgendeinmal zwischen Abend und Morgen im eisig frischen Schlafraum unter die warmen Duvets kriechen.

Ausser guten Erinnerungen wird der lange Abend keine Spuren hinterlassen haben, so dass wir am Sonntag bereits um 8.00 Uhr bei frischer Züpfle und dampfendem Kakao am Zmorgetisch sitzen. Nachdem wir aufgeräumt und die Hütte verriegelt haben, raupen wir gegen zehn Uhr ab. Via Turnen-Ramsli erreichen wir in drei Stunden den Puntel; unterwegs befassen wir uns mit Lawinenkunde im Gelände und Handhabung des Barryvox. Mit «Skitechnik abseits der Piste» liesse sich gegenüber dem subventionierenden J+S-Amt die lange, kurzweilige Abfahrt nach Därstetten begründen. Bern an etwa 18.30 Uhr.

22./23. Februar:

Hohniesen mit Iglubauen, S1–3, öV (Jüri Anderegg, Schorsch Graf, Chrigu Geysir) Bern ab Samstag, 12.26 Uhr

«Iglu? Igitt, kalt!» – Dank gediegenem Igloo, wärmender Grillparty am Abend, warmem Schlafsack in der Nacht und «Full room service» am Morgen ein grundloses Vorurteil. Wer nachts den Vollmond und am Sonntag die tief verschneite Winterlandschaft sieht, vergisst klamme Greiferchen und Füßchen sowieso.

Unserem Tourenziel, dem Hohniesen im hinteren Teil der Niesenketten, arbeiten wir uns entgegen auf Route 44 – beinahe so toll wie Route 66. Danach sind Abfahrtsfreuden schon beinahe garantiert. Bern an etwa 18.30 Uhr.

Wer keinen polartauglichen Schlafsack sein eigen nennt, kann auch dafür Jüri kontaktieren.

2. März:

Aufbaukurs 4 Skitouren: Faldumgrat, S1–3, öV (Titus Blöchliger, Chrigu Hadorn)

Während um 7.15 Uhr (d.h. Bern ab 6.20 Uhr) die Bähnli-Hockenhorn-Skitouristen in Goppenstein um die Wette zum Postauto

hasten, ziehen wir direkt beim Bahnhof die Felle auf. Recht steil und anstrengend legen wir unsere einsame Spur zur Faldumalp hinauf. Dieser Flecken Erde ist dann wie geschaffen für eine längere Rast: Wärmende Morgensonne, Aussicht zum Bietschhorn und zu den Walliser Alpen, schadenfreudige Blicke zu den langen Warteschlangen an den «mechanischen Aufstiegshilfen» der Lauchernalp.

Noch weitere 2¹/₂ Std. brauchen wir, bis wir auf dem Faldumgrat oben stehen. Nicht lange trödeln wir aber herum, denn die sonnenbeschienenen Hänge laden uns bereits mit ***-Sulz ein. Nun denn...

Kaum eine Stunde später setzen wir uns im Buffet Goppenstein mit glänzenden Augen und Fahrtwind in den Haaren zu Bier, Most oder Goggi hin. Bern an 17.30 Uhr.

8./9. März:

Wilerhorn, S2–3, öV (Reto Rufer, Ürsu Kaufmann, Chrigu Hadorn)

Bern ab am späteren Samstagvormittag, mit der BLS bis Hohtenn. Von dort mit Tatzi-Taxi zur Alp Tatz. Ab hier zuerst zu Fuss, später auf felligen Sohlen ins Jolital bis zum hausgrossen, überhängenden Felsbrocken 2054,4 beim Chiemattboda. Auf dem schneefreien Rasenbödeli unter dem Überhang stellen wir unsere Zelte; ein richtiges Lagerfeuer wärmt uns und das Abendessen und macht die Schoggibananen so richtig heiss und schmierig.

Spätestens um 5.30 Uhr des Sonntags, nach Morgenessen und bereits 30 min. Aufstieg, haben alle wieder eine Körpertemperatur von mindestens 36 °C erreicht. Idealerweise um etwa 10.00 Uhr machen wir uns nach gut vier Stunden Aufstieg – no admittance without harst-izens, gell Cathy! – auf dem eindrücklichen Gipfel bereit zur Abfahrt. Wäre ja schade, wenn für die 2000 Höhenmeter Abfahrt nur noch durchgefallener Doppelsulz zu haben wäre. Bern an etwa 16.30 Uhr.

16. März:

Winterhorn, S2–3, T8, öV (Steffu Zürcher, Marianne Wägeli)

Auch Ende Winter ist das Winterhorn noch etwas vom Feinsten im Oberland. Angesichts der länger werdenden Tage und der heisser zündenden Sonne müssen wir schon zeitig unterwegs sein; darum brutalissimo Bern ab 6.20 Uhr! Vom Höjen Stäg zwischen Frutigen und Adelboden ziehen wir zügig im problemlosen Gelände

unsere Spur zum Eggebärgli hinauf. Auf etwa 1950 m wird die Rinderwald-Spispe zu einem messerscharfen Grat mit hochalpiner Ambiance, den wir mit geschulterten Skis auf etwa 300 m Länge überschreiten müssen. Anschliessend wird das Gelände wieder skifreundlich, und nach etwa fünf Stunden Aufstieg ist der Gipfel erreicht. Während wir auf «unserem» Gipfel unter uns sind, drängen sich auf der benachbarten Männlifluh Dutzende anderer Skitouristen. Ungeahnt vielseitig sind die Abfahrtsmöglichkeiten vom Winterhorn:

1. Bei durchschnittlichen Verhältnissen: Abfahrt entlang der Aufstiegsroute, Skitragen im Mittelteil.
2. Bei guten Verhältnissen: Steile Sulzabfahrt entlang des Otterenbachs mit Querung nach Rinderwald; ohne Skitragen über das Grätli.
3. Bei ausgezeichneten Verhältnissen: 1000 Höhenmeter Steilwandabfahrt durch die Nordflanke ins Chirel und flach talaus bis Horboden.

Man/frau wird sehen... Bern an etwa 17.30 Uhr

22./23. März:

Aufbaukurs 5 Skitouren: Arpelstock, S2–3, öV (Titus Blöchliger, Tom Gurtner)

Zweieinhalb Stunden dauert die Anreise nach Lauenen bei Gstaad. Dementsprechend brechen wir bereits am Samstagmorgen in Bern auf. Der «Louenesee» der Berner Rockband Span lässt sich beim dreistündigen Aufstieg zur Geltenhütte endlich live erleben. Ebenso live, aber einiges unangenehmer ist dann die dichte Belegung der Hütte mit profilierungssüchtigen Gestalten.

Nach einer Nacht im schnarcherfüllten Schlafraum sind wir froh, früh am Sonntagmorgen nach draussen zu kommen. Während des dreistündigen Aufstiegs fragt sich angesichts des Heligeknatters zwischen Gstaad und dem Wildhorn noch mancher, was die JO eigentlich hier verloren habe.

Erst die Abfahrt, angereichert mit etlichen Geheimvarianten, entschädigt uns reichlich für die Ungemach, die wir während der letzten 24 Stunden erduldet haben. Bern an etwa 18.30 Uhr.

23. März:

Aufbaukurs 1 Bergsteigen/Klettern: Egerkingerplatte, B1–2, auch für KiBe, öV/iV (Resu Leibundgut, Röbi Blaser, Mares Anderegg)
Die Egerkingerplatte ist zwar ziemlich flach, aber gerade darum der richtige Ort, um eine

steile Kletterkarriere zu beginnen... Zuerst erlernen/wiederholen wir die wichtigsten Knoten, schauen uns das Sichern und die Seilhandhabung an, und anschliessend klettern wir möglichst ausgiebig. Willkommen sind auch Leute, die noch nie mit Seil geklettert sind.

5. bis 12. April:

Boulderwoche Fontainebleau, B1–3, öV/Bike (Resu Leibundgut, Flöbi Mittenhuber, Simone Remund) Anmeldeschluss und Befreitung: 21. März 1997.

*«Äs isch ume Früelig: Ir Schadt schpile
d'Indianer Flöte, die Junge küsse am Fluss
u d'Hippies schpile Frisbee u d'Jodler singe
vo Luscht
u dr Förschter namens Jüre
dräit wieder emau düre...»*

(sehr frei nach Stiller Has)

Wir vergessen Pesches ultimative Bewertung sowie allfällige Projekte im Lehn und wenden uns wesentlicheren Dingen zu: Wir packen nämlich unsere Velos in den «Tranzbag» und fahren mit dem Zug nach Fontainebleau. Unsere Zelte schlagen wir auf dem Campingplatz Musardière unter einer grossen Eiche und neben einem kleinen Grill auf. Von hier aus erreichen wir zu Fuss oder mit dem Velo einige der schönsten Bouldergebiete im riesigen Wald von Fontainebleau. Wir klettern hier ohne Seil und den ganzen Kletterkrimskram auf Absprunghöhe (1 bis 2 m) über dem sandigen Boden und können uns deshalb ganz aufs Klettern allein konzentrieren.

Für Anfänger ideal, aber auch Könner kommen hier auf ihre Rechnung. Drum: Bouldern ist für Spitzensportler und Leute, die nicht so werden wollen. Wenn Du mal gerade keine Lust aufs Bouldern hast, rennst Du barfuss durch den sonnenwarmen Sand dem Frisbee nach. Abends hocken wir um den wärmespendenden Grill, bouldern im Schein einer Mondfinsternis oder hämmern frustriert auf dem Flipperkasten herum... J+S-altrige sind wieder einmal besonders erwünscht.

Kosten Fr. 300.–.

6. bis 12. April:

Skitourenwoche Gantrisch oder Tessin: Biwaktourenwoche ab Basislager, S1–3, öV (Titus Blöchliger, Housi Hofer, Chrigu Marthaler)

Ob wir jetzt «nur» ins Gantrischgebiet oder ins ferne Tessin reisen, hängt vom voraus-

sichtlichen Wetter und den Schnee- und Lawinenverhältnissen ab.

Das Mühsamste der ganzen Woche steht ziemlich am Anfang: Der Anmarsch vom hintersten öffentlichen Verkehrsmittel bis zum Standort unseres Basislagers, am Rücken ein Riesensack mit Biwakmaterial, Brennstoff, Kochern und Essen für eine ganze Woche. Diese Folter ist nach 2½ Stunden überstanden, und wir richten uns gemütlich ein. Je nach Wetter, Schnee und Lawinengefahr geniessen wir jeden Tag einen anderen Gipfel. Die Tourenziele werden uns zwar sicher fordern; niemand wird aber überfordert sein: Seil und Pickel werden wir nur selten bis nie brauchen.

Neben dem Skifahren bleibt uns viel Zeit zum Sünnele, Plaudern, Kochen, Jassen, Essen und Schauen. Besonders eindrücklich sind die Abendessen bei untergehender Sonne vor dem Zelt bzw. Schober. Mit einer tiefen Ruhe und Zufriedenheit in uns kehren wir am Sonntag in die Zivilisation zurück: Kosten etwa Fr. 150.–. Anmeldeschluss und Besprechung: Freitag, 4. April 1997.

13. bis 19. April:

Skitourenwoche Saoseo (Puschlav), S2–3, T6, öV (Schorsch Graf, Jüri Anderegg)
Den Skitouren um die Saoseo-Hütte fehlen zwar die klingenden Namen, doch steile Flanken und schroffe Gipfel bieten Skifeinschmeckern höchste Genüsse. Andere Feinschmecker erhalten ihre rundliche Körperform mit Hüttenwart Brunos weltbekannten Quarktorten und Pizzoccheri, oder sie fallen bei Schlechtwetter plündernd – wie einst unsere Vorfahren – in Tirano ein: Pizza, Prosciuto, Pasta, Panna, Gelati. Danach ziehen sie sich wieder zurück nach Val Viola, Saoseo, Corn da Camp, Piz Val Nera, Kur-Nasel oder anderen Leckerbissen.

Anmeldeschluss und Besprechung:
7. März 1997.

Auch aus Steinen, die in
den Weg gelegt werden,
kann man Schönes bauen.

(Johann Wolfgang v. Goethe)

Subsektion Schwarzenburg

Tourenanmeldung/ Tourenbesprechung

Die Subsektion Schwarzenburg bietet auch 1997 sämtliche Touren von SAC und SAC-Jugend in einem gemeinsamen Programm an. Die Integration der JO in den Club kann so weiter gefördert werden.

Alle im Tourenprogramm mit J+S-bezeichneten Touren sind Teile der angemeldeten J+S-Kurse. Diese Touren unterliegen den Richtlinien J+S. Muss aus technischen Gründen die Teilnehmerzahl beschränkt werden, hat die in der Klammer erst erwähnte Mitgliederkategorie den Vortritt. Die Tourenleitung entscheidet über die Möglichkeit zur Teilnahme.

Anmeldung: Am Höck oder schriftlich an die Tourenleiterin oder den Tourenleiter. SAC-Jugend mittels Anmeldetalon.

Besprechung: Am monatlichen Höck im Restaurant «Bühl» in Schwarzenburg findet in der Regel eine Tourenbesprechung statt. Änderungen werden im «Monatsbulletin» publiziert. Die SAC-Jugend wird vom verantwortlichen Leiter orientiert.

Programm

Februar 1997

7.+21. jeweils am Freitag

Klettertraining im Magnet

Treffpunkt 19.00 Uhr am Bahnhof Schwarzenburg (J+S, SAC, PW)

2.	So	Skitour-Surprise (F. Weibel)
9.	So	Schibe-Märe (Chr. Remund)
14.	Fr	Materialausgabe
		Schnupperkurs
14.	Fr	Hauptversammlung
17.–21.	Mo–Fr	Skitouren-Schnupperkurs für Jung und Alt
23.	So	Bundstock (Chr. Remund)
28.	Fr	Erste-Hilfe-Kurs Ein Muss für alle Alpinistinnen/Alpinisten! (R. Beyeler)